

Is suicide the right way? II

Harry X Draco

Von -Kali

Prolog: Hope of I little bit of love or some other feelings?

-.-° Ähm tja.. doch kein Owari...

Aber wehe ihr seit jetzt enttäuscht... (ich bin's)

Ich hab mir Mühe gegeben und dazu versucht beim selben Schreibstil zu bleiben, was mir meist schwer fällt -.-°

Nun das ist das Ergebnis:

Hope of I little bit of love or some other feelings?

Tränen verlassen noch immer meine Augen, und ich fange an zu zittern. Ich kann es nicht glauben, habe es noch nicht realisiert. Sehe es als einen Traum, einen Traum der meine letzte Hoffnung ist. Ich kneife meine Augen zusammen, und mache sie wieder auf. Ich nun meine Umgebung besser erkennen, du hältst mich noch fast, hast deinen Hals in meine Halsbeuge gelegt. Ich kann deinen Atem, wie er meinen Hals entlang streift und mich erwärmt. Ich schließe meine Augen erneut, ein Schluchzen entweicht noch Lippen. Ich fühle mich leichter, habe das Messer, welches mich vernichten sollte vergessen, denke wie meist, jetzt nur an dich. Wie die deine Arme meinen Körper umfassen, wie du mich leicht an dich drückst. Ich kann dein Geruch wahrnehmen, deinen Herzschlag spüren. Und ich bin wieder dabei dir zu verfallen...

Ich hebe meine Arme langsam hoch, will sie um dich schließen. Will dich umarmen, will dich an mich drücken. Will dir zeigen, dass ich dich brauche. Um dir zu zeigen, dass du der einzige Grund wärst um nicht zu gehen. Will dir zeigen, dass ich etwas für dich empfinde.

Doch komme ich nicht dazu. Als du merkst was ich gedenke zu tun, ziehst du deine Arme wieder zurück. Keine Hand, die mich beruhigt, die mich erwärmt, die mich gedenkt zu retten. Und ich spüre wie die Kälte mich erfasst. Du siehst mich an. Dein Gesicht ist nicht voller Hass, aber warum kann ich mich nicht darüber freuen? Warum macht mir es Angst, dass ich nichts erkennen kann in deinen Augen? Warum scheinen sie so leer und ausdruckslos? Warum wird meine Kehle erneut so rau und trocken? Und ich spüre wie ich schon fast erfriere, weil du gedenkst mich allein zu lassen. Mich mit meinen Schmerzen wieder alleine lässt.

Vielleicht auch, weil ich denke, dass nun alles vorbei ist. Das du mich nur nicht sterben sehen wolltest. Da du schon so viele hast sehen müssen, die ihr Leben aufgaben. Das du dich jetzt von mir entfernst. Deinen Körper von dem meinen entfernst. Das du, deine beruhigenden Anwesenheit aufgibst. Das du dies vielleicht als Fehler ansiehst. Dass du gleich deinen Mund aufmachst, um zu sagen es war nicht so gemeint. Das du es nur getan hast, weil es für dich selbstverständlich ist.

Diese Gedanken schwirren in meinem Kopf, ich kann nichts dafür, kann sie nicht aufhalten. Wenn es um dich geht, bin ich nicht mehr ich.

Ist meine Fassade zerbrochen, ist mein Herz fast schon zu hören. Ist alles nebensächlich. Ist alles nicht so wie es scheint. Bin ich nicht ansprechbar, bin ich verloren. Ist mein Körper schwach und nicht zu lenken. So wie jetzt. Du bist mir so nah, unsere Körper trennen nur ein paar Zentimeter. Und ich nehme nichts mehr wahr. Höre nicht die sich nähernden Schritte, bemerke nur am Rande des es regnet. Denn ich schaue noch immer in dein Gesicht, dir in die Augen.

Ich will dich berühren, doch traue ich mich nicht. Kann dich nur weiterhin ansehen, hoffen dass du vielleicht doch bleibst.

Doch du verweigerst mir nun weitere Blicke in deine Augen, auf dein Gesicht. Hast es weggedreht. Und mir damit wieder alles geraubt. Hast dich mir abgewandt. Meine Augen werden größer, versuchen dies als nicht wahr zu erklären. Doch ist es Realität, es ist die Gegenwart und damit auch die Zukunft. Und damit auch mein Ende.

Ich sinke in mich zusammen, habe nun keine Kraft mehr, falle nach hinten. Und diesmal fängt mich keiner. Ist keiner da der mich vor dem Aufprall bewahrt. Und so falle ich ohne Schutz. Schlage auf, gebe ein stumpfes Geräusch von mir. Und nun merke ich die Nässe. Wie sie sich auch sofort in meine Kleidung drängt, meine Haut darunter berührt. Kalt und nass. Und doch, obwohl es Wasser ist, spült es meine Wunden nicht hinunter, lässt sie bestehen, lässt sie gewähren, um mich weiter zu vernichten. Und der Schmerz ist groß, und der Schrei nach Erlösung sitzt in meiner Kehle. Bahnt sich seinen Weg aus meiner dieser, und doch hört ihn keiner...

Wieder Dunkelheit die mich umhüllt. Wird es immer so sein? Wird Dunkelheit mich leiten? Und kein Licht, keine Hoffnung mehr mich erreichen? Ist alles zu spät? Bin ich nun verloren? Kann ich denn nun gehen? Kann ich diese Welt verlassen?

Denn in der Dunkelheit werde ich vergehen. Und das einzige Licht was je mich hat geleitet, ist weit weg. War eben bei mir, hat mich noch einmal angestrahlt, mich noch einmal geleitet, und ist nun fort.

Doch noch scheint Leben in mir zu sein. Denn ich spüre die Wunde von dem Aufprall. Spüre das Blut welches diese verlässt. Mein Kopf dröhnt, und immer noch ist mir kalt. Doch schient man mir neue Sachen gegeben zuhaben. Denn keine Nässe mehr, die mir klar macht, das nichts den inneren Schmerz lindern kann.

Ich öffne meine Augen. Bin wieder im Krankenflügel. Doch diesmal sind auch Professor Snape, Professor McGonagall, Madame Pomfrey und... und er da. Er liegt in dem Bett, neben dem meinen. Er scheint zu schlafen.

Ich bekomme die Aufmerksamkeit der Professoren. Sie erzählen mir, dass sie mich und ihn draußen sahen. Mich dann rein brachten. Denn ich sei kurz vor ihrer Ankunft umgefallen. Ein Kopfwunde habe ich, die Morgen schon nicht mehr zusehen ist.

Weiter höre ich nicht zu, mein Blick weilt wieder auf ihm. Wie seine Brust sich hebt und senkt, wie seine Gesichtszüge entspannt wirken. Und mein Herz schnürt sich zusammen. Er wollte mich nicht sterben lassen und hat mich innerlich nur weiter verletzt. Mir weitere Wunden zugezogen.

Mein Blick wird glasig. Und ich lege mich zurück. Die Augen, die doch sehen sollten, sehen durch alles hindurch. Und meine Ohren nehmen keine Geräusche wahr. Alles ist stumm. Als wäre alles nicht real.

Man gibt mir was zu Trinken, ich soll es nehmen. Doch kann ich nicht. Mein Körper reagiert auf nichts. So führt man es an meinen Mund. Ich schlucke. Es schmeckt bitter, und kurz darauf verschwindet alles, und ich gehe hinüber in einen tiefen Schlaf. Doch träume ich. Sollte ich denn nicht eigentlich einen traumlosen Schlaf haben?

Im Traum stehe ich auf einer Klippe, unter mir ein Strand und dahinter das Meer. Ein kleiner Windhauch weht zu mir herüber. Ich liebe das Meer. So wie ihn.

Der Wind wird stärker, wirbelt nun schon fast alles in die Luft. So auch mich. Ich falle über die Klippe. Und doch sind meine Augen starr nach vorne gerichtet, und erst als ich das Wasser um mich herum spüre, erwache ich aus meiner Trance. So gleich rinnt das Wasser in meine Kehle. Ich spüre wie die Luft mich verlässt. Ich versuche mit allen Mitteln nach oben zu kommen, wieder an die Oberfläche, doch erreiche ich sie nicht. Ich strecke meine Arme nach oben, meine Hand als wenn ich hoffe jemand würde sie ergreifen. Doch nichts geschieht. Im Gegenteil, ich gehe weiter unter. Um mich wird es immer kälter und schwärzer, alles wirkt so gefährlich. Alles so gefühllos. Ich versinke im Meer, welches ich so liebe.

Aber ich liebe doch auch dich. Wirst du mich töten?

Ähm... tja das war' s *verlegen lächle*

Ich hoffe es war okay...

Ein großes Danke an die Kommischreiber von Is suicide the right way.

Denn sie wollten eine Fortsetzung, und tadaaa da ist sie *smile*

Vielen Dank *verbeug*

Also seht diesen FF ein bisschen als eure eigene, denn sonst wäre sie nicht da ^-^

Will auch mal Werbung machen XD:

- Chibi Kai (Kai wird zum Kleinkind und beschert somit nicht nur Probleme nein, sondern auch ein Gefühlchaos bei Ray, da dieser unsterblich in diesen verliebt ist)

- All that what I want... (eine etwas dramatische Geschichte, welche die Fortsetzung von Ich glaub wirklich ich hab Angst ist. Es wird in jener über Kais Vergangenheit erzählt und die Angst, welche ihn noch immer jagt. Dazu kommt ein Mord, eine Konfrontation mit der Vergangenheit und die wahren Gefühle, und dessen Stärke, zu Ray)

- Unabhängige Kurzgeschichten (Eine Sammlung von Kurzgeschichten von Beyblade

und Harry Potter [bis jetzt] welche auf Wunsch und Kommiss weiter geschrieben werden, siehe Chibi Kai und Library Meeting. Andere Themen werden ja nach Laune oder speziellen Wünschen geschrieben)

- Hinknien, anklopfen und um Audienz betteln (Ein zusammen Treffen von HP und B. Kai verliebt dich in Draco. Und er? Was passiert wenn die ‚Klassenfahrt‘ von Harry und Co. Endet? Amüsant und gefühlvoll mit einem Happy End?)

- Library Meeting (Draco und Harry sind schon lange in einander verliebt, und schaffen es den jeweils anderen auch zu sagen. Aber was hat der verrückte Schuldirektor vor? Was hat Voldemord damit zu tun, und warum sollen die Beiden mit einander schlafen?)

- Voldie, Luc und andere Sachen (Aus einen Traum von mir entstanden. In zusammen Arbeit mit Lyla-Chan. Es ist verrückt, wie auch oft in den Kommiss geschrieben wird, aber auch fesselnd und am End endend in Shounen-ai Lemon/Lime und Romantik zwischen Harry und Draco)

- Is suicide the right way (Trauer um den Geliebten und Verständnislosigkeit treiben Draco an sein Ende. Kann man ihm helfen. Dramatisch und Dark-fic doch für diesen Teil mit Happy End. Aber wie wird die Fortsetzung sein, welche durch die Kommiss und Ens geschrieben wurde?)

- Is suicide the right way II (Draco versucht immer wieder sich das Leben zu nehmen, da er keinen Sinn in diesem sieht. Kann Harry ihn davor bewahren und ihm alles erklären oder ihn in den Tod schicken?)

- Was soll das (Can someone help us? <- Untertitel. Eine eigene Geschichte von mir ohne Serien Charakteren. Es ist aus eine Laune heraus entstanden und mit fast jeder Genre versehen. Die Zukunft dieser Geschichte, liegt aber immer noch im Dunklen [welch satz XD])

- Wiedemar Story (abgebrochen. Wurde auf wunsch von einer Freundin reingestellt. Es handelt um die Tode meiner Deutschlehrerin und ist gaaaaaaaanz anders geschrieben als die anderen Storys. Wird vielleicht immer mal weiter geschrieben, dann wenn die Deutschlehrerin nervt, und sie sterben soll XD)